

KULTURZUG

vom 15. bis 21. Mai

MITTWOCH, 16. MAI

Konzert: Ein Kurkonzert findet im Haus Luise in der Bad Ditzbacher Vinzenz Klinik statt. Auf dem Programm stehen Potpourris aus „Der Vogelhändler“, „Die lustige Witwe“ und „Rendezvous mit Gershwin“. Beginn: 19.45 Uhr.

Konzert: Alternative-Folk aus Arizona mit Rich Hopkins & Luminarios gibt es ab 20.30 Uhr bei der Rätsche im Geislinger Schlachthof. Die Band stellt ihr 14. Album „Buried Treasures“ vor.

DONNERSTAG, 17. MAI

Konzert: Die Band Tune Up spielt Musik von den grünen Inseln im Rätsehgarten in Geislingen. Beginn: 14.30 Uhr.

Hock: Vatertagshock und Country-Frühshoppen mit Gustl gibt es in der Oberen Roggenmühle in Eybach. Beginn: 10 Uhr. Ab 15.30 Uhr spielt der Musikverein Eybach.

Blasmusik: Zum 12. Alhornbläsertreffen in Scharenstetten werden über 50 aktive Musiker und Solisten aus ganz Baden-Württemberg erwartet. Das Treffen beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst am Musikerheim in Scharenstetten.

FREITAG, 18. MAI

Ausstellung: Der Geislinger Künstler Tim David Trillsam zeigt unter dem Titel „Hu Mans“ Skulpturen im Gewölbe von Blumen Burr in der Bahnhofstraße. Beginn der Vernissage: 19 Uhr.

SAMSTAG, 19. MAI

Konzert: Die Musikkapelle Bad Ditzbach gibt in der Gosbacher Turnhalle ein Frühjahrskonzert. Beginn: 18 Uhr.

MONTAG, 21. MAI

Film: Der Stadtseniorenrat und das Gloria-Kino-Center in Geislingen zeigen um 15.30 Uhr den Film „Das Labyrinth der Wörter“ mit Gisele Casadeus und Gerard Depardieu.

Auszeit auf der Alm

Luise Kinseher kam, sah und siegte bei der Geislinger Rätsche

Mit der hohen Kunst der Kleinkunst und mit ihrem Kabarettprogramm „Einfach reich“ begeisterte Luise Kinseher das Publikum am Samstag in der ausverkauften Rätsche im Geislinger Schlachthof.

SIGRID BALKE

Geislingen. Luise Kinseher kam zur Geislinger Rätsche, sah und siegte – mit Charme, Wortwitz und einem rasanten Rollenspiel. Wer glaubte, Besitz sei alles, wurde von der Vollblutkabarettistin eines Besseren belehrt und musste einsehen, einfach reich ist ziemlich schwierig.

Unterstützt wurde sie bei ihrer virtuos verbalen Wanderung zwischen Alm und Alltag von ihren Mitarbeiterinnen, und das fulminante Figurenszenario entwickelte sich – teilweise etwas zu rasant – in eine temperamentvoll tief schürfende Auseinandersetzung mit dem Thema Geld, mit Macht und Besitzdenken.

Auf ihrer bei Immo-Scout erworbenen Alm in den Schweizer Bergen, weit weg von den Niederungen profanen Besitzdenkens, mit Kuh statt Porsche, und mit einer etwas in die Jahre gekommenen Heidi in nächster Nachbarschaft will sie ihr Leben entrümpeln. Die Erkenntnis „Ohne Geld keine Erwartung also auch kein Leistungsdruck, führt zu nächst konsequent zu der Überlegung, dem Publikum an diesem Abend das Eintrittsgeld zurückzahlen. Gegen Quittung und das Ausfüllen entsprechender Formulare „für die Steuer“ versteht sich. Sozusagen als Abschied vor dem Ausstieg.

Die Rechnung geht allerdings nicht auf, denn ihr Personal sieht manches anders. Für die resolute Frau Rösch, Buchhalterin par excellence, ist die Auszeit in den Schweizer Bergen nichts als elitärer Eskapismus und die Abendkasse Kapital. Helga Frese, die ihrem Heinz da-



Charme, Wortwitz, rasantes Rollenspiel: Die bayerische Kabarettistin Luise Kinseher brachte das Rätsche-Publikum mit ihrem Aussteiger-Programm „Einfach reich“ zum Lachen. Foto: Walter A. Schaefer

heim sagt, wo es langgeht, entwickelt ungeahnte Machtfantasien, Gitta Lachner, Permanent-Shopperin im orgiastischen Kaufrausch sieht im Hab und Gut der Kinseher ungeahnte Möglichkeiten hemmungslosen Pressens, und die exzentrische Millionärin Mary from Bavary, die sich alles leisten kann, aber den ultimativen Kick noch nicht gefunden hat, schnuppert endlich die große Freiheit. Unverblümt pokern und feilschen sie um Kinsehers Besitz, nehmen hier was von dem, da was dazu, und schon ist alles weg.

Mit blitzschnellem Requisiten-tausch – Trenchcoat und Brille –

wechselt Luise Kinseher zwischen den Rollen der vier Frauen und ist darüber hinaus noch Luise Kinseher, seriös im Hosenanzug, und pointiert und originell über den wahren Wert des Geldes reflektierend. Ganz nebenbei deckt die Kabarettistin die eigentlichen Ursachen der Finanzkrise auf, nimmt dem Publikum die Angst vor der Apokalypse, denn die kommt schleichend und hat mit dem Wahlsieg der Grünen in Baden-Württemberg bereits begonnen, verweist auf die Bedeutung von Wiederkäufen, „die Zufriedenheit mit dem man hat“ und beginnt ihre Auszeit meditativ – mit Muhen statt Mammon.

Luise Kinseher ist nicht nur eine scharfsinnige Kabarettistin und scharfzüngige Nockherberg-Bavaria, sondern auch Schauspielerin mit Gesangsqualitäten. Nahezu übergangslos schlüpft sie in die unterschiedlichen Rollen, verkörpert Typen und Charaktere, moduliert die Stimme vom resoluten Timbre, über Trommelfell beleidigendes Gekiecke bis zum leichten Lallen und auch das gesungene Comeback von Mary from Bavary „Geh ma no wo na“ geht ihr locker über die Lippen. Insgesamt beste Zutaten also, doch etwas weniger wäre mehr gewesen. Trotzdem: tolles Kabarett und „Askesese“ auf hohem Niveau.

„Die Stauer sind zurück!“

Wäschenbeuren. Das neue Buch „Die Stauer sind zurück!“ wird am Mittwoch ab 19.30 Uhr auf Burg Wäscherschloss vorgestellt. 20 Autoren im Alter von zwölf bis fast 90 Jahren haben die populärwissenschaftlichen Geschichten zur Stauerzeit, die in die vier Bereiche Balladen, Sachtexthe, Geschichten und Schattenspiel gegliedert sind, geschrieben. In Wäschenbeuren werden viele Autoren vor Ort sein. Die einen berichten, warum sie sich an der Stauer-Aktion des Manuela-Kinzel-Verlags beteiligt haben, andere werden Passagen aus ihrem Text vortragen. Marita Kneer aus Wendlingen wird dazu mit Gitarre und Gesang für Unterhaltung sorgen.

Die in Dessau geborene Verlegerin Manuela Kinzel begab sich deutschlandweit auf Spurensuche nach Geschichten und Sachtexthen, um diese Anthologie zusammenzustellen.

Schriftsteller und Revolutionär

Göppingen. „Georg Büchner – Schriftsteller und Revolutionär“ Tina Stroheker und Gerd Kolter lesen am 20. Mai im VHS-Haus in Göppingen. Georg Büchner zählt, zusammen mit Heinrich von Kleist, zu den wichtigen Außenseitern der deutschen Literatur, die sich in keine literarische Strömung fügen wollen. Beginn: 11 Uhr

Chor-Ensemble „Angelicus“ zu Gast

Nellingen. Das Chor-Ensemble „Angelicus“ gastiert am Pfingstsonntag, 27. Mai, ab 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Nellingen. Das Ensemble singt während des Gottesdienstes Lieder aus acht Jahrhunderten aus Russland und Bulgarien und gibt Einblicke in die ergreifende Welt der christlichen Liturgie. Der Eintritt ist frei.



Der Bildhauer Tim David Trillsam vor seiner Skulptur „Stelzenläufer“, die im Garten seines Ateliers in Eybach steht. Von Freitag an sind seine Arbeiten in Geislingen zu sehen. Foto: Markus Sontheimer

Die Anatomie außer Kraft gesetzt

Till David Trillsam zeigt Skulpturen im Gewölbekeller von Blumen Burr

Der Geislinger Bildhauer Tim David Trillsam zeigt von Freitag an Skulpturen unter dem Titel „Hu Mans“ im Gewölbekeller von Blumen Burr in der Geislinger Bahnhofstraße. Vernissage ist ab 19 Uhr.

EVA BECK

Geislingen. Die Holzfigur steht auf Stelzen. Sie blickt, gut drei Meter hoch, über ihre rechte Schulter. Der Oberkörper ist gedungen. Die Hand- und Fußgelenke extrem zart und feingliedrig. „Ich muss sehen, wie weit ich mit der Kettensäge gehen kann“, sagt Tim David Trillsam. Der Stelzenläufer, sein Gesellenstück, steht im Garten seines Ateliers in Eybach, eine alte Holzwerkstatt, vor dem Haus die Reste einer stillgelegten Tankstelle. „Ich mag Extreme“, sagt er: „Ich bin selber so ein Typ.“

Tim David Trillsam hat an der

Berchtesgadener Fachschule Holzbildhauerei gelernt, studiert jetzt an der Stuttgarter Kunstakademie – und ist gefragt: Erster Preis bei einem Kunstwettbewerb in Crailsheim, Skulpturen für den Münchner Flughafen und die Yachtmesse

„Das Interessante ist doch der Prozess“

in Monaco, Installationen wie seine Arbeit „I'm yours“, ein fünf Meter hoher, begehrter Würfel aus gepressten PET-Flaschen – in einem Landschaftsschutzgebiet. Gesellschaftskritik, politische Themen, Unbequemes will der 27-Jährige ästhetisch umsetzen.

2010 hat er aus Stämmen der am Städtischen Sportplatz gefällten Pappeln Holz-Skulpturen für den Stadtpark gemacht. Vor einem Jahr hat er gemeinsam mit dem Künstler Oliver Sander 20 Künstler in einem

einwöchigen Symposium – dem Symple 011 – in Oberböhringen versammelt.

Von Freitag an zeigt Trillsam unter dem Titel „Hu Mans“ Skulpturen im Gewölbekeller des Geislinger Blumengeschäfts Burr in der Bahnhofstraße. Ein Ort, den er „interessant zu bespielen“ findet. Der seinen eher aggressiven Figuren ein geeignetes Szenario bietet. Wie die Arbeit „Hands up“, der Junge mit den großen Händen. Er setze gerne die Anatomie außer Kraft, sagt er. Und: „Das Interessante ist doch der Prozess.“ Von seinen Figuren macht er nur simple Skizzen, alles andere ist Freestyle. Die Figur stehe ihm gegenüber, entwickle sich. Dann braucht es Gespür dafür zu wissen, wann sie fertig ist. Den richtigen Zeitpunkt zu finden, aufzuhören.

Die Vernissage bei Blumen Burr beginnt am Freitag um 19 Uhr.

Info Ausstellungsdauer: Bis 2. Juni zu den Öffnungszeiten des Blumen-geschäfts Burr

Eine musikalische Abenteuerreise

Musikkapelle Bad Ditzbach gibt ein Frühjahrskonzert in Gosbach

Bad Ditzbach. Die Musikkapelle Bad Ditzbach gibt am kommenden Samstag ein Frühjahrskonzert in der Turnhalle Gosbach.

Das Vorstufenorchester, die Jugendkapelle sowie die aktive Kapelle nehmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Abenteuerreise rund um den Globus.

Ob eine Fahrt mit der Lokomotive, eine Reise mit Gulliver oder ein Abstecher nach Frankreich, ob ruhige, getragene oder energiegeladene Stücke, der Abend verspricht bunt und abwechslungsreich zu werden.

Unterstützt wird die Musikkapelle von ihren Blockflötenschülern

und – in bewährter Zusammenarbeit – vom Chor der Hiltenburgschule. Schon seit Wochen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um dem Publikum ein gelungenes Konzert voller Überraschungen zu bieten.

Einlass ist um 17.30 Uhr, Beginn um 18 Uhr.

Verhängnisvolle Begegnung

Theater-AG des Helfenstein-Gymnasiums feiert erfolgreich Premiere

Mit Medienkenntnis hat die Theater-AG des Geislinger Helfenstein-Gymnasiums Literatur, Film, Werbung und Talkshow zu einem Stück vermischt und daraus etwas ganz Eigenes gemacht.

PATRICIA JEANETTE MOSER

Geislingen. Der voll besetzte Kapellmüllsaal in der MAG war am Freitag und Samstag Schauplatz einer etwas anderen Vorführung. Die Theater AG des Geislinger Helfenstein-Gymnasiums brachte ein „Stück im Stück“ auf die Bühne. Die Autorin „Lilamunde Milcher“, bekannt durch ihre zahlreichen Liebesromane, lud zur lebendigen Lesung ihres Buches „Liebe und Verrat auf Schloss Hochstetten“ ein. Die Autorin wurde innerhalb einer Nachmittags-Talkshow im TV begrüßt. Am Rande der Bühne sitzend gab Lilamunde Milcher, hervorragend vielfältig gespielt von Melanie Saumer, lesend die Hintergrundinformationen zum Geschehen auf der Bühne.

Die herzengute Erzieherin Barbara Werden, Theresa Thieme, wird vom Verlobten betrogen und verlassen. Der junge smarte Graf Roland von Hochstetten (Gabriel Kowak) wird von der verwöhnten Gräfin (Isabell Strache) betrogen. Er bleibt jedoch wegen der Kinder, aus Pflichtbewusstsein und Tradition bei ihr. Das Schicksal nimmt seinen Lauf. Die Erzieherin Barbara Wer-



Unterhaltsam und ironisch: Schüler des Helfenstein-Gymnasiums zeigten am Wochenende das Stück „Verhängnisvolle Begegnung“. Foto: pjm

Graf finden zueinander, die Gräfin kommt bei einem Unfall ums Leben. . .

Die vielseitige Inszenierung bewirkte eine Kurzweil, die man sich in solcher Thematik sonst nicht vorstellen könnte. Ein reduziertes Bühnenbild, teils übertrieben harmonische Mimik, unterbrochen von Werbespots und (geplanten) Zwischenrufen aus dem Publikum, sorgten für Spannung und humorvolle Unterhaltung von Anfang an. Der Graf war einfach herrlich aristokratisch, leidend und dann wieder leidenschaftlich – die Gräfin hervorragend arrogant und zickig dargestellt. Die Erzieherin Barbara Wer-

den verkörperte das personifizierte Gute. Und es wurde – Gott sei Dank – kein Klischee ausgelassen. Vermeintliche Pannen waren einkalkuliert und sorgten so für Würze.

Die Schüler bewiesen eine ausgezeichnete Medienkenntnis, um Inhalt und Timing gekonnt zu verbinden. Lilamunde Milcher agierte zeitweise am Bühnenrand für sich allein und gab sich sehr exzentrisch, wie eine Diva. Am Ende des Abends gab sie sogar noch Autogramme im Foyer. So vermischten sich Stück und Realität vom Anfang bis zum Ende. Die Zuschauer dankten es mit Aufmerksamkeit, viel Lachen und viel Applaus.